

Gebietsbetreuer untersuchen ein Kammolchgewässer
Foto: Ines Thume



Natura 2000 - Was ist das?

NATURA 2000 ist der Name eines EU-weiten Schutzgebietsnetzes aus Vogelschutzgebieten (SPA) und so genannten Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH-Gebieten). Es kann sich mit anderen Schutzgebieten ganz oder teilweise überlagern. Natura 2000 Gebiete dienen der Erhaltung überregional bedeutsamer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten. Sie helfen auch, die biologische Vielfalt für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Die vielfältigen Landschaften des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden durch insgesamt 40 FFH- und 11 SPA-Gebiete geschützt und miteinander vernetzt.

Einzigartiger Struktur- und Artenreichtum

Die Basaltkuppe des Wilisch mit seinem naturnahen Eichen-Hainbuchen-Buchen-Mischwald und der artenreichen, basenliebenden Bodenvegetation erhebt sich hoch über dem Talkessel. Frühblüher und Blumen der Mähwiesen erfreuen die Wanderer mit ihren farbenfrohen Blüten. Der Lockwitzbach schlängelt sich durch ein enges Kerbsohlental und weite Talauen, die von Hangwiesen mit großflächigen Streuobstbeständen und vielfältigen Laubmischwäldern (von Eichen-Trockenwäldern bis zu Schlucht- und Hangmischwäldern) umrahmt werden. Unterhalb der Hummelmühle gestaltet der Biber eine vielfältige Auenlandschaft. Nahe der Teufelsmühle erstreckt sich ein Blütenmeer des Großen Wiesenknopfes, das den seltenen Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulingen einen passenden Lebensraum bietet. Ein faszinierender Naturort.



ehemaliger Steinbruch am Wilisch
Foto: Antje Ritter

Streuobsthang bei Sobrigau
Foto: Holger Menzer

Kopffweldergflöge am Schilf (Reich in Kreischa)
Foto: Ines Thume



Steckbrief

Landesinterne Nummer:	179
EU-Melde-Nummer:	5048-301
Gesamtfläche:	309 ha
davon Fläche Lebensraumtypen:	156,3 ha
Höhenlage:	140-390 m ü.NN
Naturraum:	Dresdner Elbtalgebiet und Unteres Osterzgebirge
Bezeichnung der Teilgebiete:	170 ha Lockwitzgrund und 139 ha Wilisch
Kommunen:	Dresden, Dohma, Kreischa, Müglitztal, Glashütte
Gebietsbeschreibung:	Tal des Lockwitzbaches und seiner Zuflüsse Wilischbach und Hirschbach in zwei getrennten Teilbereichen, größtenteils bewaldete Hänge mit vielfältigen Laubholzbeständen, offenen Felsbildungen und im Norden auch Streuobstwiesen
Schutzwürdigkeit:	Vielzijdige und naturnahe Laubwaldbestände umgeben eine Auenlandschaft mit weitgehend unverbautem Bachlauf, Lebensraum von Biber und Fischotter; Großem Mausohr; Hellem und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Spanischer Flagge
Integrierte Schutzgebiete:	Landschaftsschutzgebiete „Dippoldswalder Heide und Wilisch“ und „Lockwitztal und Gebergrund“

Zweigestreifte Quelljungfer am sauberen Bach, Foto: Karin und Lotbar Brümmer



Waldedeichse (Lacerta vivipara)
Foto: UKF Tiertel



Eisvogel (Alcedo atthis)
Foto: Dirk Neubert



Lungenbräut (Pulmonaria officinalis)
Foto: Antje Ritter

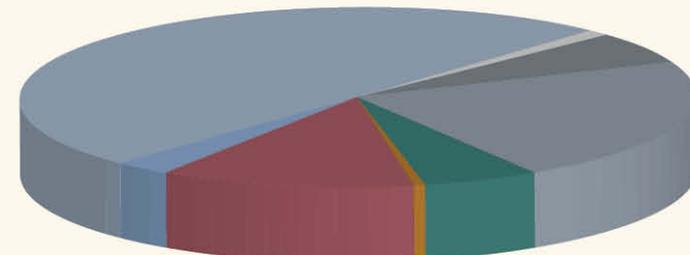


FFH-Gebiete: Geodaten Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie;
Bearbeitung: Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege TK 100 GeoSN, dl-de/by-2-0



Spanische Flagge (Euplagia quadripunctaria)
Foto: UKF Tiertel

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie



Code	Flächenanteil in ha	LRT-Bezeichnung
3260	9,4 ha	Fließgewässer mit Unterwasservegetation
6510	37,4 ha	Flachland-Mähwiesen
8230	2,0 ha	Silikatfelsen mit Pioniervegetation
9110	16,7 ha	Hainsimsen-Buchenwälder
9170	68,7 ha	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
9180*	18,4 ha	Schlucht- und Hangmischwälder
	3,7 ha	weitere FFH-Lebensraumtypen
	152,7 ha	Kohärenzflächen

*prioritärer Lebensraumtyp (auszug Kurzfassung Managementplan)

Tier-/Pflanzenart nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Gruppe	Artname
Säugetiere	Fischotter (Lutra lutra)
	Biber (Castor fiber)
	Mopsfledermaus (Barbastella barbastellus)
Amphibien/Reptilien	Kammolch (Triturus cristatus)
	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea teleius)
Fische	West-Groppe (Cottus gobio)
Wirbellose	Eremit** (Osmoderma eremita)
	Spanische Flagge (Euplagia quadripunctaria)
	3 weitere Tierarten

**prioritärer Art (auszug Kurzfassung Managementplan mit aktuellen Ergänzungen)



Die Blüten des Heil-Ziest (Betonica officinalis) bieten reichlich Nektar für Insekten.
Foto: Dirk Neubert